

gefrässigen Larven befinden sich dabei wohl und fett, wie im eigensten Elemente. Wissen Sie mir keine bessern Mittel anzurathen\*)?

Tommasini.

## Gärten in Wien.

In dem Garten des Herrn Ludwig Abel blühen:

*Chrysanthemum Lilliput.* — *Chamaedorea elegans* Mart. — *Luculia gratissima* Swet. — *Gesneria Schiedeana.* — *Habrothamnus Hügelii.* — *Habrothamnus Abelii.* — *Tillandsia farinosa* Hort. — *Attopectus coccineus* Mart. — *Zygopetalum Mackaii* Hook. — *Zygopetalum intermedium* — *Cypripedium venustum* Wallich. — *Epidendrum floribundum* H. B. — *Epidendrum basitare.* — *Epidendrum citiare* L. — *Templetonia glauca* Sims. — *Templetonia retusa* R. Br. — *Chorizema varium sulphureum.*

## Mittheilungen.

— Aus ämtlichen Berichten geht hervor, dass in manchen Gegenden auch das Kraut der weissen Rüben und die gelben Rüben von einer noch unbekanntenen Krankheit befallen sind. Um diese Krankheit zu bestimmen, sind Herrn Professor Unger kranke Exemplare behufs der Untersuchung zugemittelt worden.

— Zur Erbauung eines neuen Hauses zur Cultur der Wasserpflanzen im königl. Garten zu Kew, sind vom Parlament 3500 Pfd. St. (ungefähr 24,500 Thlr.) bewilligt worden.

— Die k. k. höhere landwirthschaftliche Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg, welche im November 1850 mit 42 Studierenden eröffnet wurde, zählte im begonnenen Wintersemester 94 Studierende. Davon gehören 88 verschiedenen Kronländern an, als: 39 Ungarn und der Woiwodina, 15 Ober- und Nieder-Oesterreich, 12 Böhmen, 7 Galizien, 4 Siebenbürgen, 3 Mähren und Schlesien, 3 Kroatien und Slavonien, 2 Steiermark, 3 Salzburg, Tirol und Illyrien. 6 Ausländer kamen aus Serbien, der Walachei, der Schweiz und Deutschland.

— Ueber den Ulluk erstattete Hofrath Reichenbach am 7. November in der Versammlung der Gesellschaft „Isis“ Bericht. Der Ulluk wurde theils als *Ullucus tuberosus*, theils als: *Boussingaultia baselloides* neuerlich als Surrogat der Kartoffeln empfohlen. Schon Aimé Bonpland und A. v. Humboldt fanden die zweite Pflanze auf den Andesgebirgen in Quito, in der Nähe von Loxa, auf einer Seehöhe von 6360 Fuss; nach Hooker findet sie sich auch auf Charles-Island unter den Galopagos und nach Tweedie bei Buenos-Ayres. Beide höchst ähnliche Gewächse haben ein melden- oder spinatartiges Ansehen, aber lange verholzende Stengel und sehr lange herabhängende Zweige. Die Blätter sind, wie Spinat zubereitet, geniessbar; der Knollenertrag ist unbedeutend. Die Knollen vom *Ullucus* sind meist kartoffelförmig, kugelig oder länglich, aber gelb; gekocht, auf dem Durchschnitte fast saffraungelb, nicht schälbar, die ganze innere Masse höchst wässerig, wie gänzlich schliffige, verdorbene Kartoffeln, ekelhaft riechend und schmeckend und der Gesundheit nachtheilig. Die Knollen der *Boussingaultia* sind länglich, spindelförmig oder zapfenartig höckerig. Ihre Farbe ist aber die erdgraue schlechter Kartoff-

klein zunächst gelegen. Wir sind überzeugt, der Autor der „Reiseflora“ wird Herrn Tommasini's Berichtigung mit Dank beachten und uns mit Nächstem eine Erläuterung einsenden. *Errare humanum ergo etiam botanicorum est!*

\*) Wir bringen mit Nächstem Etwas über diesen Gegenstand.

A. u. m. d. R. e. d.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Gärten in Wien. 406](#)